

Rezension: EduAction Schule als Werk- und Wirkstätte der Menschlichkeit

Um es gleich vorweg zu sagen: Dieses Buch ist atemberaubend und für jeden, der – wie ich – durch ein traditionelles Schulsystem geschleust wurde, eine Offenbarung! Hier zeigt sich Schule als wahre Zukunftswerkstatt, in der junge Menschen zu verantwortungsvollen und engagierten Weltbürgern heranwachsen; eine Werkstatt des Entdeckens und Gestaltens, ein Basislager des Erlebens von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung, in dem Kinder ihre Potenziale individuell und doch gemeinsam entfalten können.

Statistiken belegen, dass derzeit 30 Prozent (!) unserer Kinder mit Angst zur Schule gehen. Die Schule offenbart sich als ein Ort des Leidens für viele junge Menschen. Angst beschädigt nicht nur die Seele junger Menschen, sondern ist zugleich ein Lern- und Kreativitätskiller. Wir brauchen einen radikalen Wandel unserer Lernkultur, einen Transformationsprozess unserer Bildungsinstitute! Dies fordern Margret Rasfeld und Peter Spiegel in diesem mitreißenden und Mut machenden Buch nicht nur ein, sondern zeigen auch anschaulich auf, wie es gehen kann. Denn Margret Rasfeld, Schulleiterin der Evangelischen Gesamtschule Berlin Mitte und eine der wegweisenden Reformpädagoginnen Deutschlands, setzt eine neue Lernkultur gemeinsam mit ihrem Team und ihren Schülern bereits um.

Die Evangelische Gesamtschule basiert auf drei Säulen: Lernen zu handeln; lernen, Wissen zu erwerben und lernen, zusammen zu leben.

Die erste Säule macht Schule zu einem Lernort für gesellschaftliche Verantwortung und zivilgesellschaftliches Engagement. Kinder suchen sich Aufgaben im Gemeinwesen, stellen sich Herausforderungen, engagieren sich in sozialen und ökologischen Projekten und lernen so bereits frühzeitig, Verantwortung zu übernehmen und sich für eine gerechte und demokratische Zivilgesellschaft zu engagieren. Dabei üben sie zugleich wichtige Kernkompetenzen für ihr weiteres Leben ein: Verantwortung, Kreativität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Mut, Durchhaltevermögen, Selbstbewusstsein.

Und sie lernen, Visionen innovativ in die Tat umzusetzen. Als Unterstützer der Bewegung „Plant for the Planet“ haben es die Schüler der Berliner Gesamtschule geschafft, 100.000 Bäume (!!) für mehr Klimagerechtigkeit zu pflanzen.

Die Schule setzte auf Lernen im eigenen Tempo - individuell und selbstständig und doch gemeinsam. Da Lernen verbindliche und vertrauensvolle Beziehungen braucht, sind Ermutigung und Wertschätzung zentrale Elemente der Lernkultur. Wir lernen eine Schule kennen, an der jedes Kind mit seinen eigenen Stärken ernst genommen wird und ohne Versagensangst und Druck sein Potenzial entfalten kann. Die Kinder entscheiden in Lernbüros vor Ort, welche Lerninhalte sie vertiefen wollen und halten in einem persönlichen Logbuch ihren Lernprozess fest. Die Devise lautet: vom Verwaltetwerden zum Gestalten. Wie erfolgreich diese Art des Lernens ist, belegt die Tatsache, dass die Schüler bei den landesweiten zentralen Abschlussprüfungen überdurchschnittlich gut abschneiden.

Die dritte Säule - Lernen, zusammen zu leben – ist für unsere globalisierte Welt, in die junge Menschen hineinwachsen, von zentraler Bedeutung. Wir brauchen eine inklusive Schule, in der Heterogenität und Vielfalt als Chance und Bereicherung erachtet werden, als Potenzial für ein humanes und demokratisches Zusammenleben. Schule wird so zu einem Ort, an dem alle willkommen sind und sich angenommen fühlen: Kinder mit Begabungen aller Art, Kinder mit Handicap und Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen. So werden Heranwachsende zu begeisterten Weltentdeckern und zu mündigen Weltbürgern.

Ja, die Zukunft der Bildung hat bereits begonnen! Transformation ist möglich! Dieses Buch sei allen Menschen wärmstens empfohlen, denen die Zukunft unserer Kinder und unserer Welt am Herzen liegt.

(Christa Spannauer, freie Journalistin und Autorin)